

Öffnet endlich wieder die Frisörläden



Abb.: Internet-Maerchen.de

Nur noch im Bezirk Mitte liegt die 7-Tage-Inzidenz über 100. Berlinweit am 31.01. bei 83,8, eine Veränderung um 25 Prozent. Vor zwei Wochen lagen wir bei knapp 200. Ohne Frage sind diese Werte ein Erfolg des Lockdowns, der dennoch überrascht. Der Verkehrs fließt, der ÖPNV wird hinreichend genutzt. Wer dann und wann unterwegs ist, fragt sich, Lockdown? was ist das?

Alle Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden haben Grund zu klagen. Die Grundversorgung mit Lebensmitteln funktioniert uneingeschränkt. Dass aber Pflanzen, die in einem Geschäft stehen, nicht gekauft werden dürfen, erschließt sich einem nicht. Hinweis der Verkäuferin: Gehen Sie vor das Geschäft und bestellen Sie die Pflanze telefonisch. Danach können Sie die Pflanze hier abholen. Da wird der Quatsch noch Quätscher, hätte **Herbert Wehner** gesagt.

Darüber hinaus sind tausende von Paketboten unterwegs und verstopfen mit ihrem Parken in der zweiten Reihe die Straßen. Natürlich sind auch die Arztpraxen geöffnet. Gerade hier sollte man aber besonders vorsichtig sein und am besten zwei Masken tragen. Vermeiden Sie vor allem in diesen Zeiten, aus welchem Grunde auch immer in ein Krankenhaus zu gehen. Ich kenne inzwischen mehrere, die sich mit

Corona im Krankenhaus infiziert haben. Einige sind daran gestorben.

Natürlich gäbe es Möglichkeiten, auch die Frisörläden wieder zu öffnen. Entsprechende Schutzmaßnahmen waren problemlos vor dem Lockdown möglich und wären es auch jetzt. Gäbe es endlich ausreichend Schnelltestmöglichkeiten, wäre die Gefahr noch geringer.

Es handelt sich hier nicht um ein Luxusproblem, wenn langsam die Mähne immer größer und dichter wird. Es ist auch eine Frage der Würde, was für jüngere Menschen ebenso gilt wie für Ältere.

Dass die Fußpflegesalons geöffnet sein dürfen, ist sinnvoll, denn gerade ältere und kranke Menschen können sich nicht mehr die Fußnägel selbst schneiden und das Nagelbett sauber halten. Eingewachsene Fußnägel sind ein schweres Problem.

Warum aber Füße in Ordnung gebracht werden können, Fingernägel aber nicht, ist völlig unverständlich. Bleiben wir wieder bei den älteren und kranken Menschen. Diese können einfach nicht ihre Fingernägel selbst schneiden. Es ist an der Zeit, auch hier Korrekturen zu den vielen Verordnungen vorzunehmen, die nicht einmal ein Politiker auswendig aufsagen könnte.

Leider ist es nach wie vor so, dass die Politik immer den einfachsten Weg geht. Etwas zu schließen, ist einfach. Bevor man das veranlasst, wird aber zu wenig geprüft, unter welchen Voraussetzungen etwas offenbleiben könnte.

Abgesehen von **Markus Söder**, der immer schlecht frisiert aussieht, und **Peter Altmaier**, bei dem ein Staubtuch ausreicht, um die Glatze wieder zum Glänzen zu bringen, fragt man sich schon, wie es einigen Politikern gelingt, trotz Lockdown halbwegs gepflegt auszusehen. Aktuell dürfen auch die mobilen Friseure keine Hausbesuche machen, warum eigentlich nicht? Die häusliche Pflege findet aber statt. Gehört dazu nur das Verabreichen von Medikamenten? Viele ältere und kranke Menschen werden vom Pflegepersonal zu Hause gewaschen. Haare und Fingernägel schneiden gehört nicht dazu? Das versteht kein Mensch, es ist schlicht und einfach Unsinn.

Im Gegensatz zum Struwwelpeter, der sich nicht die Haare und Fingernägel schneiden lassen wollte, ist das bei den hier erwähnten Menschen gänzlich anders. Sie warten darauf, ihre Würde zurückzuerhalten, die – nicht um anderen zu gefallen – darin besteht, wieder ordentlich auszusehen.

Ed Koch